

# Bad Tölz erhält EWO-Preis

## Ein Leuchtturm in Sachen Energiewende

Im Rennen der kommunalen Energiekonzepte hat sich Bad Tölz erfolgreich gegen 94 Mitbewerber durchgesetzt. Die Stadt darf sich ab sofort mit der Auszeichnung »Energiewende-Kommune« schmücken.

**B**ei Übergabe des mit der Auszeichnung verbundenen Schildes sparte EWO-Vorstandsvorsitzender Josef Kellner nicht mit Lobesworten. Das Energiekonzept der Stadt Bad Tölz sei »ein weiterer Leuchtturm in Sachen Energiewende im Oberland«, das anderen Kommunen und Städten als Vorbild dienen könne. Und wahrlich, die Liste der Maßnahmen, mit denen Bad Tölz sein Energiekonzept stetig verbessert hat, ist lang. Sie reicht vom Biomasse-Heizkraftwerk im Lettenholz über die Fernwärmeversorgungen mit Blockheizkraftwerken am Eisstadion, die Groß-Fotovoltaik-Anlage auf der Deponie Farchet bis zum neuen Eisspeicher im Rathaus und der solaren Trocknungsanlage neben der Kläranlage.

Als Lohn für diesen Aufwand konnte sich die Stadt jetzt erfolgreich gegen 94 Städte und Gemeinden in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Weilheim-Schongau und Starnberg durchsetzen und erhält den Preis der Bürgerstiftung Energiewende Oberland (EWO) für ihr herausragendes Engagement beim Klima- und Umweltschutz. Nach Fischbachau, Geretsried, Irschenberg und Penzberg ist Bad Tölz damit der fünfte Preisträger.

Als ein Beispiel, das zur Auszeichnung von Bad Tölz geführt habe, nannte Kellner, dass die Tölzer Stadtwerke die Einwohner der Kreisstadt schon seit 2007 zu einhundert Prozent mit Öko-Strom versorgt haben. Landrat Josef Niedermaier erinnerte als Schirmherr daran, dass Bad Tölz schon 1956 für damals 5,7 Millionen DM mit dem Bau des Isar-Kraftwerks eine Vision umgesetzt hat, die heute aus Naturschutzgründen nur noch schwer denkbar sei. »Fast alle Bürger sind für zentrale Wärmeerzeugung, wenn es aber konkret wird, ist die Betrachtungsweise schon



Wo früher ein US-amerikanisches, mit Kohle befeuertes Heizwerk für die Flint-Kaserne stand, betreiben heute die Tölzer Stadtwerke ein Hack-schnitzelheizwerk, das momentan erweitert wird

differenzierter«, verdeutlichte Niedermaier. Die Stadt solle die Auszeichnung jedenfalls als Ermutigung und Ansporn für weitere visionäre Projekte verstehen, so der Landrat, der darauf hinwies, dass die Energiewende eigentlich nach einer möglichst kompakten Bauweise verlange. »Je mehr wir die Landschaft zersiedeln, desto mehr entstehen Wärmeverluste«, so der derzeitige Vorsitzende der Region Oberland. Dazu komme der zunehmende Individualverkehr.

Dass es nicht ganz einfach sei, Umweltschutz und Energiewende aktiv zu betreiben und als Leuchtturm zu fungieren, bestätigte Bürgermeister Josef Janker. Er sprach auch das umstrittene Biomasseheizwerk im Badeteil an. Nachdem man dort (es sollte am Kogelabhang errichtet werden) »aber im ersten Anlauf auf einen derartigen Widerstand der Anlieger stieß«, habe man das Projekt zurückgestellt, sogar den Standort durch Stadtratsbeschluss verworfen und auch für die Zukunft ausgeschlossen. Janker stellt »weitere kleine Schritte in Aussicht«, um Stück für Stück am Ziel der Energiewende zu arbeiten. Karl Bock



Dreimal »Josef« in Aktion: EWO-Vorsitzender Josef Kellner (l.) überreichte an Bürgermeister Josef Janker im Beisein von Schirmherr und Landrat Josef Niedermaier (r.) das Schild »Energiewende-Kommune 2017«

Fotos: Karl Bock

### Kurzinfo

Die Tölzer Stadtwerke können dieses Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum feiern. Als das Unternehmen gegründet wurde, heizten die meisten Tölzer Haushalte noch mit Holz. Elektrisches Licht gab es damals nur im Rathaus und im Postamt. Eine elektrische Straßenbeleuchtung gab es ab 1888, am Ellbach wurden Turbinen eingebaut, mit denen die Energie aus Wasserkraft gewonnen wurde. »Aushängeschild«

der Stadtwerke, die inzwischen Strom, Wasser, Gas und Wärme liefern, ist aber das 1957 eingeweihte Isarkraftwerk, das auch dazu führte, dass Bad Tölz einen Stausee erhielt, der heute noch das Stadtbild im Nordwesten prägt. Inzwischen werden von den Stadtwerken mit über 75 Mitarbeitern auch die Tölzer Bäder, die Sauna und das Eisstadion betrieben. Aktuell wird das Heizwerk auf der Flint-Höhe erweitert. kb